



KLEINERAUPE
KRIPPE

Eingewöhnungskonzept (in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell)

Liebe Eltern!

Jetzt geht es los - ein neuer Lebensabschnitt für Ihr Kind und Sie beginnt. Sie werden vielen neuen Menschen begegnen und neue Eindrücke sammeln. Ihr Kind erschafft sich täglich die Welt neu! Dazu benötigt es allerdings Ihre und unsere Unterstützung!

Zur Eingewöhnung Ihres Kindes haben wir für Sie ein Merkblatt zusammengestellt. Eine für Ihr Kind optimale Eingewöhnung ist uns sehr wichtig, damit sich Ihr Kind bei uns wohlfühlt und in seiner Entwicklung optimal begleitet und unterstützt wird. Auch bietet die Zeit der Eingewöhnung Ihnen als Familie die Möglichkeit, in unserer Kinderkrippe „Kleine Raupe“ gut anzukommen.

Das Ziel der Eingewöhnung ist es, dass Ihr Kind zu den Mitarbeiter*innen der Krippe eine verlässliche Beziehung aufbauen kann. Sie als Eltern sind die wichtigste Bezugsperson Ihres Kindes. Deshalb sind Sie in der Eingewöhnungszeit für Ihr Kind wie ein „sicherer Hafen“, den es bei Ängsten und Unsicherheiten in der neuen Umgebung anlaufen kann. Ebenso lernt es dabei für das Leben, dass seine Eltern ihm immer zur Seite stehen.

Diese Erfahrung wird Ihrem Kind und Ihnen bei allen späteren Übergängen helfen und ein Grundvertrauen in Sie als Eltern mitgeben. Dazu braucht Ihr Kind Ihre Unterstützung. Nur wenn Sie in der Eingewöhnung dabei sind und damit Ihrem Kind ein Gefühl der Sicherheit vermitteln, kann es sich dem neuen Ort und neuen Personen neugierig zuwenden.

Wir orientieren uns an dem Berliner Eingewöhnungsmodell, das wir auf unsere Kinderkrippe zugeschnitten haben. In der Regel dauert die Eingewöhnungszeit etwa zwei bis vier Wochen. Es kann kürzer, aber auch länger dauern, bis Ihr Kind sich an den Tagesablauf gewöhnt hat.

Die folgenden Empfehlungen sollen Ihnen und Ihrem Kind helfen, sich in seiner neuen Umgebung wohl zu fühlen:

- Bringen Sie Ihr Kind in der Eingewöhnungszeit regelmäßig und vermeiden Sie längere Fehlzeiten; das erleichtert den Eingewöhnungsprozess.
- Bleiben Sie mindestens drei Tage für eine Stunde gemeinsam mit Ihrem Kind in der Krippe.
- Finden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind und den Mitarbeiter*Innen ein kurzes Abschiedsritual.
- Verhalten Sie sich während der Eingewöhnungszeit in der Krippe zurückhaltend. Beobachten Sie Ihr Kind, die Erzieher*Innen und die anderen Kinder.
- Akzeptieren Sie, wenn Ihr Kind Ihre Nähe sucht.
- Die Erzieher*innen bauen schrittweise den Kontakt zu Ihrem Kind auf.
- Die Zeitspanne, die Ihr Kind allein in der Krippe bleibt, vergrößert sich stetig.

Wir danken für Ihre aktive Mitarbeit!

Ihr Krippenteam



LEBENSHILFEWERK
NEUMÜNSTER



Fünf Schritte bei der Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell

1. Der erste Kontakt: Das Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der erste ausführliche Kontakt zwischen Eltern und Bezugserzieher*in. Im Mittelpunkt stehen dabei das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Eingewöhnung des Kindes in die Krippengruppe.



2. Die dreitägige Grundphase:

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. eine Stunde und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind volle Aufmerksamkeit - der Elternteil als sichere Basis. Die Fachkraft nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation.



3. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer:

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Variante 1:

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von dem* der Erzieher*in trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

Variante 2:

Kind protestiert, weint und lässt sich von dem* der Erzieher*in auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.



3. Stabilisierungsphase:

Kürzere Eingewöhnungszeit

Am fünften und sechsten Tag findet die langsame Ausdehnung der Trennungszeit statt. Der* die Erzieher*in beteiligt sich am Füttern und Wickeln und beobachtet die Reaktion des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung.

Längere Eingewöhnungszeit

Am fünften und sechsten Tag findet die Stabilisierung der Beziehung zum* zur Erzieher*in statt; ein erneuter Trennungsversuch findet frühestens am siebten Tag statt; je nach Reaktion des Kindes weiten wir die Eingewöhnungszeit um weitere zwei bis drei Wochen aus.



5. Schlussphase:

Der Elternteil verlässt nach der Verabschiedung am Morgen die Einrichtung, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn sich das Kind schnell von dem* der Erzieher*in trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.